



Landeskorrespondenz



Projekt für energetische Sanierung von 50 Häusern im Oberpinzgau

Eisl: Grenzüberschreitendes Programm unterstützt Hausbesitzer und setzt Impulse für Wirtschaft und Umwelt

Salzburger Landeskorrespondenz, 04.02.2010

[Fotos öffnen](#)



Projekt für energetische Sanierung von 50 Häusern im Oberpinzgau

(LK) Energie sparen und Fördergeld in die Region bringen, ist das Ziel des Regionalverbandes Oberpinzgau. In den kommenden drei Jahren sollen 50 Häuser im Oberpinzgau über ein grenzüberschreitendes Förderprojekt energetisch saniert werden. Mit dieser Maßnahme werden Hausbesitzer unterstützt und Impulse für die Wirtschaft und Umwelt gesetzt, erklärte heute, Donnerstag, 4. Februar, Energiereferent Landesrat Sepp Eisl bei einem Informationsgespräch im Nationalparkzentrum Mittersill.

In enger Zusammenarbeit mit der Energieberatung Salzburg wurde im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Gemeinde Sand in Taufers/Ahrntal dieses grenzüberschreitende Förderprojekt ausgearbeitet und genehmigt. Ziel des Programmes ist es, verschiedene Instrumente zu bündeln und eine Ansprechperson für Energiefragen in der Region zu etablieren. So sind für dieses "50-Häuser-Programm" gesamt 100 Erstberatungen durch Energieberater geplant. Aus diesen 100 Erstberatungen sollen wiederum 50 konkrete Sanierungsvorhaben hervorgehen. Vorteil des Paketes ist ein neuartiger, ganzheitlicher Ansatz. In der Erstberatung wird der Bestand analysiert und ein Überblick über mögliche Sanierungsvarianten erstellt. Besteht die konkrete Absicht einer Sanierung, wird ein Bestandsenergieausweis des Objektes erstellt. Aufbauend auf diesen Bestandsenergieausweis mit Umsetzungsvarianten wird die Sanierung gemeinsam mit dem regionalen Berater geplant. Der Berater agiert als Coach und begleitet die Planung.

Der Sanierungswerber erhält einen Leitfaden mit Kriterien und Mindestanforderungen, um die Sanierungsmaßnahme richtig umzusetzen. Die Ausschreibungen werden vom Energieberater auf ihre energetische Eignung überprüft. Parallel zur Ausschreibung hilft der Berater in der Förderabwicklung. Nach Abschluss der Gebäudesanierung wird ein Fertigstellungs-Energieausweis angefertigt. Mit dem Fertigstellungsenergieausweis wird die Sanierungsmaßnahme auf ihre Tauglichkeit überprüft und abgenommen. Die Erfahrungen aus diesem Projekt werden ausgewertet und in die tägliche Arbeit integriert.

"Das Land Salzburg begrüßt die Initiative des Oberpinzgaus sehr. Mit dem Partner Energieberatung Salzburg und zahlreiche Fördermöglichkeiten haben wir wirksame Instrumente für die Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen. Wir freuen uns auf viele Förderansuchen. Sanierungsoffensiven sind vor allem auch für die regionale Wirtschaft interessant, denn sie werden hauptsächlich von Klein- und Mittelbetrieben ausgeführt", betonte Landesrat Eisl. Der effiziente Einsatz von Energie habe für die Zukunft eine große Bedeutung. Deshalb sollen die Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, energieeffiziente Investitionen zu tätigen. Mit der Initiative "Energiemodellregion Oberpinzgau/Ahrntal" wird ein effektiver Beitrag zur Einsparung von Energie geleistet. Weiters bietet das Land mit der Aktion "SanierungsCheck" einen Anreiz zum Sanieren. Über diese Aktion Sanierungen werden Direktförderungen von bis zu 15.000 Euro ausbezahlt bzw. 30 Prozent der Gesamtkosten vergütet, erklärte Eisl.

Der Obmann des Regionalverbandes und Bürgermeister von Mittersill, Dr. Wolfgang Viertler, wies darauf hin, dass mit diesem Projekt in Salzburg ein neuer Weg mit ganzheitlichem Ansatz beschritten werde. "Wir wollen den Oberpinzgauern mit unserem regionalen 'Kümmerer' Klaus Egger bestmögliche Unterstützung bieten und mit dieser Maßnahme die heimische Wirtschaft ankurbeln. In Hinblick auf den Klimagipfel von Kopenhagen will auch der Oberpinzgau seinen Beitrag leisten und über dieses Projekt 250 Tonnen CO₂ jährlich einsparen. Außerdem leben wir mit diesem Projekt den Gedanken des Europas der Regionen. Mit diesem Projekt können wir unsere freundschaftlichen Verbindungen zu unseren Nachbarn in Südtirol bzw. der Gemeinde Sand in Taufers intensivieren und ausbauen", sagte Bürgermeister Viertler.

"Zu den größten und wichtigsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gehört die Sicherstellung der Energieversorgung, die heute mehr denn je in einem extremen Spannungsfeld zwischen Bedürfnissen, Umwelt und Wirtschaft steht. Nicht nur weil es ein Gebot der Stunde, sondern auch unsere Verpflichtung ist, beschäftigt sich die

Gemeinde Sand in Taufers sehr intensiv mit dem Thema. Aus diesem Grund wurde für die Gemeinde Sand in Taufers ein umfassendes und vernetztes Energiekonzept entworfen. Es ist erfreulich, dass wir mit diesem Projekt die energetische Sanierung von Gebäuden vorantreiben und hier gemeinsam mit dem Oberpinzgau einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Energieeinsparung machen können", sagte der Bürgermeister von Sand, Helmuth Innerbichler.

Der Fachreferent Energiewirtschaft und -beratung des Landes, Dipl.-Ing. Georg Thor, erläuterte, dass die Erfahrung und die erprobten Abläufe der Energieberatung Salzburg Grundlage für die Beratungsleistungen im Oberpinzgau sind. Neben der intensiven Beratung von Privathaushalten, Gemeinden und Institutionen würden Schulungen mit den örtlichen Professionisten durchgeführt. Dabei werde ein Schwerpunkt auf neuen, technischen Normen und Vorgaben, sowie auf den attraktiven Fördermöglichkeiten liegen.

Der Ansprechpartner für das Projekt "Energiemodellregion Pinzgau/Ahrntal" ist Dipl. Ing. (FH) Klaus Egger, Klausgasse 49, 5730 Mittersill, Tel. 06562 50813, 0664 2322599, e-mail: office@pro-egger.at o25-37

Franz Neumayr wird für das Landespressebüro Fotos anbieten.

© 2010 Land Salzburg, Landespressebüro | www.salzburg.gv.at